DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Technik und Format: von der Normseite bis zum fertigen Manuskript

Moinsen,

Mich würde mal interessieren, wie Ihr damit umgeht.
Schreibt Ihr die ersten Sätze Eurer Geschichte schon von Beginn an auf Normseiten? Also in Courier New und mit mehrfachem Zeilenabständen für Korrektorat/Lektorat?
Absolut unästhetisch. Ich hätte dann schon gar keine Lust mehr weiterzuschreiben, geschweige denn zu lesen.
Courier New hat bei nur Berechtigung in einem Fernschreibertext, Telex, Telegramm, etc. aber doch niemals für einen erzählenden Text in der Belletristik.

Optisch ansprechend heißt für mich: Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12, Text bündig im Blocksatz, Absatz/Textblock eingerückt, wörtliche Rede abgesetzt und somit auf dem ersten Blick erkennbar, Mischung aus automatischer und manueller Silbentrennung und Sätze nicht durch Seitenumbrüche getrennt. Neue Seite, neuer Satz. Geschmackssache okay.

Aber vielleicht lenkt diese Kosmetik ja gerade vom eigentlichen Inhalt und der Aussagekraft der Worte ab.
Eine Normseite sieht aus wie eine Betriebsanleitung für einen Staubsauger. Aber vielleicht ist das gerade so gewollt, dass man die Worte liest und sich nicht vom Aufbau ablenken lässt.

Ich bekomme ca. 550 Wörter auf eine Seite. Das ist jedoch viel zu viel. Welche Word 2007-Einstellungen/Seitenformat/Seitenrand sollte man vornehmen, damit man da keine größeren Probleme bekommt, falls man sich entschließt, den Text als Hardcoverausgabe auszudrucken?

Habt Ihr da Tricks und Kniffe für mich?
Vielen Dank,

Gruss,
Bernd

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de